

Der Kikliche.

Der Goiserer Schuasta, das is a Mann,
Der auf der Welt gar nix durchsehen kann.
Was is der Grund? er kann nix dafür,
Er is halt kiklich u das schon wia,
Hat er a Förderung, alt schon drei Jahr,
Und is das vierte a schon bald gar,
Geht er endli' hin in der Kasch'
Es waß eh a jeder von der Bagasch',
Dass mit ihm net g'fährli is gwiß
Und dass er a recht bald furt z'bringn is.
Denn kimmt er und schreit, jekt will i mei' Geld!
Sagt der Bauer ihm drauf, da gehst heut g'fehlt!
Und geht er net glei, gibt er kan Ruh'
Geht der Bauer mit'n Finger am Schusta zu',
Der Schuasta das seg'n fangt zum Kicherzen an,
Dann lacht er und lacht, so viel er nur kann,
Net kikeln hi hi, na, hört's a mal auf,
O weh! A je! hi hi, i verzicht' hi hi drauf.

Hörts auf Sapprament, sonst gibt's a Malheur,
 Und bei der Thür schreit er, mi sehts nimmermehr.
 Kommt er aus'n Wirtshaus spät öfter z'haus,
 So lasst'n sei Alte net eini ins Haus,
 Schreit auffa beim Fensta, bleib draußt nur steh'n'
 Dir wird in d' Kält'n d' Lumperei schon vergeh'n.
 Da kriagt er a Wuth, und in der Fruah
 Schreit er: wart Zanga, heut hau i zua,
 Nimmt in Knieream und will auf sein Weib;
 Dö schreit: gehst ma glei d'rei Schritt vom Leib,
 Sagt ihm d' Finga, wia mas beim Kitzeln macht.
 Er wirft in Ream weg hi hi hi und lacht.
 A Erbschaft is neuvi b'stritt'n ihm wor'n,
 Er will klag'n, sie is net verlorn,
 Den er is im Recht, das was er gwiß,
 Weils so im Testament g'stand'n is,
 Er kimmt zum Richta, erzählt ihm den Fall,
 Ja, sagt der, liaber Freund, das is fatal,
 Das sieh i gleich, kitzlich is diese G'schicht,
 Kitzli? schreit da Schuasta, — a da klag i nicht!

